Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 45 – 14. November 2014 – an alle Haushalte

Neue Verkehrsordnung
Mit Halteverboten gegen Elterntaxis. 4

Spannendes Konzert
Zwei Maturandinnen präsentieren ihre Arbeit. 5

In den Startlöchern
Die Jahrgänger hatten viel Spass beim Güüggi-Schaben. 6

«Wir bauen bestimmt keinen Rolls-Royce»

Der Schulhausneubau sorgt für Gesprächsstoff. Die Gelegenheit, sich vom Gemeinderat und den Fachleuten über den geplanten 23,5 Millionen Franken teuren Bau zu informieren, nahmen letzte Woche zahlreiche Villmerger gerne wahr.

Architekt Martin Köferli (links) stand nach der Informationsveranstaltung für Fragen zur Verfügung.

Dass die Gemeinde 23,5 Millionen Franken in den Bau von zwölf Klassenräumen investiert, das sorgt für Gesprächsstoff im Dorf. Seit Wochen. Der Gemeinderat ging in die Offensive und lud zum Informationsabend in die Mehrzweckhalle ein. Die Bürger kamen in Scharen. Bis fast auf den letzten Platz war der Saal besetzt.

Silvia Garmier, Vizepräsidentin der Schulpflege, nutzte die Plattform und zeigte auf, wie sehr sich die Gesellschaft und mit ihr die Schule verändert haben. Die Lehrerschaft ist gefordert, sie muss versuchen, der heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden. Das bedingt neue Lernformen. Und diese benötigen wiederum mehr Platz. «Es fehlt uns heute an Möglichkeiten, in Gruppen zu arbeiten. Die engen Arbeitsbedingungen sorgen für Spannungen in den Klassen», schilderte sie die Verhältnisse an der Schule.

Dass es das Schulzentrum braucht, steht ausser Diskussion. «In den nächsten fünf bis zehn

Wie Sie sich heute betten, so liegen Sie in Zukunft.

Kümmern Sie sich jetzt um Ihre Vorsorge.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen
Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99

130325D01GA

Jahren werden wir hundert neue Schüler bekommen», so Garmier.

Ringform schafft Platz

Gemeinderat Markus Keller, der zugleich die Schulbauplanungskommission präsidiert, stellte den Schulhausneubau der Versammlung vor. Dass man sich den Entscheid nicht einfach machte, zeigt alleine die Tatsache, dass es zwei Durchläufe brauchte, um sich für ein Projekt zu entscheiden. Die von Architekt Martin Köferli vorgeschlagene Lösung ist nicht nur kostengünstiger, sondern besticht auch durch die Anordnung der Schulzimmer. Sie sind ringförmig angeordnet und schaffen dadurch Platz für Gruppenarbeitsräume. Das neue Zuhause für die dritten bis sechsten Klassen soll dereinst bis zu dreihundert Schüler und Lehrer beherbergen. Bewusst verzichtete der Architekt darauf, das Schulhaus über mehrere Stockwerke zu planen, «dies geschah unter anderem auch aus Rücksicht auf die Nachbarschaft», so Keller.

In Elementbauweise?

Die grosse Investition beschäftigt die Einwohner. So wollte jemand wissen, ob man die Kosten eines Villmerger Schulzimmers mit einem ähnlichen Projekt vergleichen könne. «Das ist ganz schwierig», sagte Daniel Zehnder, der als Bauexperte das Projekt begleitet. So sei es nicht möglich die Kosten mit jenen des geplanten Schulhauses in Seon zu vergleichen. Dabei handle es sich um einen Erweiterungsbau, wies Zehnder hin. Beim Projekt Mühlematten hingegen müsse die gesamte Infrastruktur neu erstellt werden. «Wir bauen bestimmt keinen Rolls-Royce», versicherte er.

Man könnte doch, so schlug ein Villmerger vor, das Schulhaus in Elementbauweise erstellen und damit viel Geld einsparen. «Dann wird sich aber der Unterhalt massiv verteuern», warnte Zehnder. Jemand schlug vor, eine dritte Turnhalle zu bauen, damit diese als Mehrzweckhalle benutzt werden könnte. Auch davor warnte Zehnder, «das kann ganz schnell bis zu zwei Millionen Franken kosten.»

Enge Platzverhältnisse

Dass das Thema Schulraum die Gemeinde auch künftig beschäftigen wird, das zeigte Gemeinderat Keller deutlich auf. Wenn das Schulhaus auf das Schuljahr 2017 bezogen wird, stehen Anpassungen und Renovationen in den beiden Schulzentren Hof und Dorf auf dem Plan. Wie beengt die Verhältnisse für Schüler- und Lehrerschaft derzeit sind, zeigte eine Mutter auf: «Ich habe letzte Woche einen Schulbesuch im Pavillon gemacht. Die Drittklässler können ihre Schulsäcke nicht mit ins Zimmer nehmen. Sie kämen damit nicht aneinander vorbei.»

«Die Bevölkerung hat sich ein gutes Bild machen können vom Projekt», so Keller nach der Versammlung. Auch wenn an diesem Abend viel Kritik geäussert wurde, sei er guter Dinge, dass die Villmerger ihre Verantwortung erkannt und das Projekt an der «Gmeind» gutheissen werden.

Text und Bild: nw

Parteinachricht

Die SVP nimmt Stellung

Die Blutbuche musste weichen, eine Mauer soll nun zukünftig den Dorfeingang «zieren» – wenn es nach dem kantonalen Baudepartement in Aarau ginge.

Die SVP Villmergen-Hilfikon unterstützt geeignete Lärmschutzmassnahmen, aber Mauern entlang der Hilfiker- und Unterdorfstrasse sind überrissen und verschandeln das Dorfbild vollends. Dieses Bauvorhaben will die SVP mit den betroffenen Anwohnern verhindern. Die angekündigte Unterschriftensammlung der SVP Villmergen-Hilfikon gegen die beiden Lärmschutzwände erübrigt sich.

Der Gemeinderat Villmergen ist gegen diese beiden Massnahmen und wird in Aarau entsprechend intervenieren. Die SVP unterstützt den Gemeinderat bei seinen Bemühungen für eine vernünftige Lösung.

SVP Villmergen-Hilfikon

«Wir befinden uns auf einem guten Weg»

Seit Ende Juni hat das Hotel Villmergen seine Türen geöffnet. Im Interview verrät Geschäftsführer Severin Brugger, wer in seinem Hotel absteigt und welche Wünsche die Gäste äussern.

Weshalb eröffneten Aargau Hotels ausgerechnet in Villmergen ein Hotel? Die Gemeinde befindet sich nicht in unmittelbarer Nähe zu grossen Städten.
Wir sind weder ein Stadt- noch ein Ferienhotel. Wir sind ein Business-Hotel. Bei uns steigen vorwiegend Geschäftsleute ab. Villmergen und Umgebung verfügt über viele Industriebetriebe, die auf Übernachtungsgelegenheiten angewiesen sind. Die Gemeinde ist von der Autobahn und auch vom Seetal her gut erreichbar.

Wie waren die Reaktionen auf das Hotel?
Wir hatten durchwegs positive Rückmeldungen. Industrie- und Gewerbetreibende waren froh, dass sie ihre Geschäftspartner in der Region unterbringen können und, dass bei uns Preis-Leistung stimmen.

Wie steht es mit den Buchungen?
Wir starteten im Juni mit 19 Hotelzimmern. Schon bald aber zeigte sich, dass die Nachfrage gross ist und wir bald alle 57 Zimmer vergeben konnten. Seit Mitte August steigerten wir die Auslastung kontinuierlich. Im Moment beträgt sie zwischen 55 und sechzig Prozent.

Wieviel beträgt der nationale Durchschnitt?
Die Schweizerische Hotellerie ist um 65 Prozent, die Aargauer Hotels sind zu sechzig Prozent ausgelastet. Wir befinden uns also auf einem guten Weg. Wir werden das Soll erreichen.

Wer sind die Gäste, die in Villmergen absteigen?
Wir haben die ganze Bandbreite von Gästen. Angefangen vom einfachen Handwerker über den Geschäftsmann bis hin zum Touristen. Einige der Touristen befinden sich auf der Durchreise. Es gibt aber auch jene, die sich bewusst für ein etwas preisgünstigeres Hotel ausserhalb der Stadt entscheiden. Von Villmergen aus erreicht man die grossen Städte innerhalb nützlicher Frist, das spricht sie an.

Auf der Hotel-Bewertungsplattform «Tripadvisor» kommt das Hotel Villmergen gut weg. Französische Touristen sind voll des Lobes.
Die Gäste fühlen sich bei uns wohl. Unsere Zimmer sind nicht speziell auf Touristen ausgerichtet. Wir setzen aber alles daran, dass die Gäste ein angenehme Zeit erleben. Der durchschnittliche Aufenthalt beträgt etwas mehr als eine Nacht.

Wie heben Sie sich von der Konkurrenz ab?
Unsere Gäste sollen sich bei uns willkommen und wohl fühlen. Wir versuchen alle Wünsche zu erfüllen. Das Übernachten soll zum Erlebnis werden.

Was sind denn die Wünsche der Gäste?
Holländische Gäste schätzen beispielsweise sehr, wenn sie holländisches TV schauen können. Wir bieten verschiedene Kissen, kostenfreies und einfaches WLAN und grosse Betten an. Das Kingsize Bett gehört heute schon zum Standard und soll dem Gast einen Mehrwert verschaffen.

Haben Sie Stammgäste?
Wir haben Firmen, die immer wieder bei uns buchen. Somit sprechen wir noch nicht von Stammgästen, aber von Firmen, die regelmässig ihre Geschäftspartner bei uns unterbringen.

Der Schweizerische Hotelierverband beklagt sinkende Nachfragen und das Einbrechen der Margen. Gilt das auch für das Hotel Villmergen?
Uns betrifft das auch. Wir sind uns aber bewusst, dass wir mit dem Preis arbeiten müssen. So erreichen wir eine gute Auslastung. Wir sind ein Indikator für die Konjunktur. Wenn es den Firmen in der Region schlecht geht, bekommen wir das zu spüren. So hatten wir beispielsweise im Sommer deutlich weniger Buchungen.

Wie steht es mit den Villmerger Vereinen? Frequentieren sie das Lokal?
Im Restaurant bedienen wir nebst Hotelgästen auch Gäste aus Villmergen. Wir haben schon einige Anmeldungen für Weihnachtsessen von Firmen aus der Region. Für Vereine sind wir nicht so attraktiv, weil wir keine Veranstaltungsräume für Generalversammlungen oder Sitzungen zur Verfügung stellen können. Abends kommen aber einige Vereine, um noch etwas zu trinken. Wochenends könnten wir gerne dreissig Plätze mehr haben, dann sind wir praktisch immer ausgebucht.

Text und Bild: nw

Seit Juni kann man im Hotel Villmergen absteigen, Geschäftsführer Severin Brugger ist mit der Auslastung sehr zufrieden.

Zur Person

Severin Brugger absolvierte nach der Kochlehre im Casino in Baden die Service-Ausbildung im Seehotel Delphin in Meisterschwanden. Es folgten verschiedene Stationen als Sous-Chef im Kanton Graubünden. Nachdem der Dreissigjährige die Hotelfachschule in Thun abschloss, war er Food- und Beverage-Manager im Wellness- und Spa Hotel Beatus in Merlingen. Seit Sommer dieses Jahres führt er das neu erbaute Hotel Villmergen. Er wohnt gemeinsam mit Frau und Kind in Waltenschwil.

«Wir hoffen auf die Einsicht der Eltern»

Wer seine Kinder mit dem Auto zum Kindergarten führt, der muss beim Bauamt parkieren. Rund um den Kindergarten «Bündten» gilt ein neues Verkehrsregime. «Wir wollen handeln, bevor etwas geschieht», kommentiert Bauverwalter Reto Studer dieses Vorgehen.

Es mutet schon fast bizarr an: Eltern wollen ihre Kinder vor den Gefahren des Strassenverkehrs schützen und gefährden damit andere Kinder. Dies geschieht immer wieder vor dem Kindergarten Bündten. Die Eltern fahren in die Parkplätze, lassen ihre Kinder aussteigen und fahren dann rückwärts aus der Parklücke. Dabei kommt es oft zu gefährlichen Szenen mit Kindergärtlern, die hinter den parkierten Autos vorbeigehen. Damit soll nun Schluss sein. «Wir wollen jetzt handeln und nicht erst, wenn etwas geschieht», sagt Bauverwalter Reto Studer.

Der Gemeinderat will auf der Bündtenstrasse ein neues Verkehrsregime einführen.

Halteverbot auf der Bündtenstrasse

Mit verschiedenen Massnahmen schiebt man diesem Vorgehen einen Riegel. Auf der Bündtenstrasse gilt auf 350 Metern ein Halteverbot. Von der Bach- bis zur Dorfmattenstrasse darf nicht mehr angehalten werden. Ausgenommen ist das Areal der Holzbau Wey, dort ist das Halteverbot für den Güterumschlag ausgesetzt. Ein Fahrverbot gilt auf dem Areal vor dem Kindergarten. Die Parkplätze dürfen von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr nur von Schulpersonal benutzt werden. Auch den Parkplatz bei der Entsorgungsstelle Bündtenstrasse darf nur benutzen, wer Abfall entsorgt.

Parkplatz beim Werkhof benutzen

Weil man die Tricks der Eltern kennt, wird die Zufahrt zur Liegenschaft der Praxis Schumacher an der Anglikerstrasse mit einem Fahrverbot (ausgenommen Zubringer) belegt. «Der Kiesweg von der Liegenschaft der Arztpraxis bis zum Kindergarten wird von vielen Kindergärtlern benutzt. Einige Eltern laden sie deshalb vor der Praxis ab», erzählt Studer. Wer die Kinder dennoch mit dem Auto zum Kindergarten fahren möchte, kann die öffentlichen Parkplätze vor dem Werkhof benutzen. Auf der Bachstrasse wird ein sogenanntes Aargauer Trottoir eingezeichnet. «Von hier aus gelangen die Kinder sicher bis zum Kindergarten», so Studer. Die Regionalpolizei wird regelmässig Kontrollen durchführen, um sicherzustellen, dass die Verkehrsvorschriften eingehalten werden. «Wir hoffen auf die Einsicht der Eltern, dass sie den Taxidienst einstellen, den Parkplatz benutzen oder die Kinder alleine auf den Weg schicken», sagt er.
Derzeit läuft die Einsprachefrist. Sollten keine Einwendungen eingehen, gelten die Regelungen voraussichtlich ab Januar 2015.

Haltestelle schützt vor Wind und Wetter

Neu ist auch der Unterstand bei der Bushaltestelle an der Bündtenstrasse. Dieser wurde erst kürzlich erstellt. Weil das Modell von viereinhalb Metern Länge über keine Seitenwände verfügt, beschloss man, eine Verlängerung zu realisieren. Nun wird der Unterstand demnächst um drei Meter verlängert. Das soll Kinder und Erwachsene besser vor Wind und Wetter schützen.

Text: nw, Bild: tl

Publireportage

Du kannst ein Haus kaufen, aber kein Zuhause

Heute bedeutet ein Zuhause weit mehr als Schutz und Unterkunft. Wir richten es zwar so ein, dass es diese Notwendigkeiten erfüllt, aber so richtig zu Hause fühlt man sich erst mit Faktoren wie Wohlgefühl und Geborgenheit. Dies kann man auf vielerlei Arten tun.

Licht und Farbe.

Farbe und Licht.

Licht und Farbe, die beiden Faktoren, die uns auch in der freien Natur umgeben, können unseren Lebensraum grundlegend verändern. Sie beeinflussen die Energie, die Stimmung und die Behaglichkeit.

Richtig eingesetzt, schaffen Licht und Farbe ein Zuhause, das die emotionalen und funktionalen Bedürfnisse stillt, um uns wirklich zu Hause zu fühlen.
Maler Steinmann hilft Ihnen gerne mit Beratung und Umsetzung Ihrer Wünsche.

maler steinmann ag
malergeschäft & spritzwerk

waltenschwil und villmergen
Telefon 056 622 24 40
info@maler-steinmann.ch
www.maler-steinmann.ch

Ein Konzert der Kontraste

Lara Martucci hat für ihre Matura-Arbeit Popsongs komponiert. Im Rahmen eines Konzertes vom Freitag, 21. November, werden die fünf Lieder in der Kantonsschule Wohlen uraufgeführt.

Lara Martucci hat schon als zwölfjähriges Mädchen erste Songtexte auf Deutsch geschrieben. Zwei Jahre später machte sie die ersten Versuche in Englisch. «Weil's halt viel cooler tönt», wie sie meint. Dann entstanden auch die ersten, eigenen Melodien. Die junge Frau ist in Dintikon aufgewachsen und mit ihrer Familie vor zwei Jahren nach Villmergen gezogen. An der Kantonsschule in Wohlen belegt sie das Schwerpunktfach Musik mit klassischem Gesang und Klavier. Bereits als Zweitklässlerin nahm sie Klavierstunden, in der Bezirksschule belegte sie Gesangsunterricht. Obwohl Musik das bisherige Leben der 19-Jährigen stark geprägt hat, wird sie kein Gesangsstudium absolvieren. «Es hat nur wenige Plätze, die Aufnahme ist schwierig und selbst ein abgeschlossenes Gesangsstudium bietet keine Sicherheit», erklärt sie. Stattdessen hat sie sich für Medienwissenschaften entschieden. Sie findet es spannend, wie sich die Gesellschaft entwickelt, und das Studium töne interessant und abwechslungsreich.

«Die Inspiration kommt zu mir»

«Ich kann mich nicht ans Keyboard setzen und drauflos komponieren oder singen. Ein Songtext oder eine Melodie fliegen mir zu. Das passiert manchmal beim Velofahren, beim Spazieren oder unter der Dusche», erklärt Martucci. Sie bezeichnet sich selber als «Songwriterin», als Liederschreiberin. Es sei schwierig, ihren Stil in eine Schablone zu pressen. «Pop ist ein sehr allgemeiner Oberbegriff, meine Musik weist auch jazzige Elemente auf. Die Dynamik ist mir wichtig», präzisiert sie.

Erste Idee nicht realisierbar

Seit der zweiten Kanti hatte Martucci die Idee, ihre Musikleidenschaft in die Matura-Arbeit einzubringen. Sie stellte sich vor, eine ganze CD aufzunehmen und ein Konzert zu deren Vermarktung durchzuführen. Doch für die Herstellung einer CD gibt es eine Mindestauflage, welche das Budget gesprengt hätte. Auch das Komponieren von genügend Songs wäre zu aufwendig gewesen. Mit der Hilfe ihres Betreuers, Stephan Diethelm, kristallisierte sich im Laufe des dritten Kanti-Jahres ein neues Konzept heraus. Zusammen mit ihrer Klassenkameradin Jeannine Läuffer aus Abtwil organisiert sie einen Konzertabend.

«Wir waren sehr naiv»

Die beiden Maturandinnen haben den Aufwand für das Konzert völlig unterschätzt. Aula reservieren, Apéro planen, Flyer gestalten und drucken lassen, Helfer organisieren: die Liste schien endlos. «Wir brauchen Techniker, Ton- und Lichtspezialisten. Ein Bekannter dreht einen Film vom Konzert. Eine Mitschülerin hat den Flyer gestaltet: ohne Hilfe hätten wir das nie geschafft», schildert Martucci. Sie konnte von der Konzert-Erfahrung ihres Beraters Diethelm viel profitieren. Mittlerweile sei alles organisiert und viele Kuchen gebacken, damit in der Pause auch ein kulinarischer Höhenflug geboten werden könne.

Jeannine Läuffer und Lara Martucci haben für ihre Matura-Arbeit je fünf Stücke geschrieben, die am Konzert vom 21. November uraufgeführt werden.

Pop gegen Contemporary Music

Läuffer hat fünf Stücke im Stile zeitgenössischer Musik komponiert, welche mit Pianoforte, einem Streichquartett, einer Oboe, Harfe sowie einem Chor aufgeführt werden. Die junge Pianistin wagte letztes Jahr im Rahmen des «Young Composer Projects» in Boswil die ersten kompositorischen Versuche. Die neuklassischen Stücke werden im ersten Teil des Konzertes aufgeführt, nach der Pause ist Martucci an der Reihe. Sie wird von ihrer Band mit Schlagzeug, Saxophon und Keyboard begleitet. «Mit der Band im Rücken fühle ich mich sicher», sagt sie. An Auftritte ist sich die junge Frau gewöhnt, sie hat schon oft in Theatern mitgespielt und ist bei Konzerten in Chören oder auch solo aufgetreten. «Auf der Bühne fühle ich mich wohl.» Das will Lara Martucci am Freitag, 21. November, um 20 Uhr in der Aula der Kantonsschule Wohlen beweisen.

Text: tl, Bild: zg

Neu auch in Villmergen
BENZINDISCOUNT
Anglikerstrasse 83
5612 Villmergen
Fr. –.04/Liter Direkt-Rabatt
mit Vorzahlkundenkarte
Infos unter 056 622 99 42
benzindiscountmeier@hotmail.ch

JOHO Baukeramik GmbH
Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch
Neu
Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

RISTORANTE / PIZZERIA BOCCALINO

Mittagsmenu
Pizza nach Wahl oder Teigwaren mit Salat
Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

Pasta-Plausch für einen guten Zweck

Die beiden Bezirksschülerinnen Céline Salm und Pascale Bucher organisierten als Abschlussarbeit an der Bezirksschule einen Spendenanlass für ein Rehabilitationszentrum in Nepal. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Kürzlich konnten sie einen stattlichen Betrag einbezahlen.

Es war Pascale Buchers Tante, Gabriela Bucher, welche den Anstoss zur wohltätigen Veranstaltung gab. Als Mitarbeiterin des Schweizerischen Paraplegikerzentrums in Nottwil konnte sie ihr Wissen und Können während ihren Aufenthalten im Rehabilitationszentrum in Nepal weitergeben. «Wir haben von meiner Tante erfahren, dass die Menschen dort in ärmsten Verhältnissen leben», sagt Pascale Bucher.

Céline Salm (links) und Pascale Bucher schliessen ihre Bezirksschulzeit mit einem ganz besonderem Projekt ab.

Hilfe von Eltern und Verwandten

Es fehlt an allen Ecken und Enden: Die querschnittgelähmten Patienten brauchen Sitzkissen, es braucht ein Labor und die entsprechenden Medikamente. «Uns wurde bewusst, dass wir mit wenig Geld Gutes tun können», so Bucher. Die beiden Frauen organisierten darum einen Pastaplausch zu Gunsten des «Spinal Injury Rehabilitation Center» im Lokal der Xaver Meyer AG. Das Echo war enorm: Es meldeten sich 80 Personen an. Bucher und Salm konnten dabei auf die Untersützung ihrer Eltern, Freunde und Verwandtschaft zählen. Die Gäste wurden mit Pasta, Saucen und Desserts verwöhnt, der Saal wurde mit Fotos und Bildern aus Nepal geschmückt.

Hoher Reingewinn

Mit von der Partie waren auch ein Vertreter der Organisation «Mountains to Mountains», welche die Spendengelder ohne Abzüge an das Spital weiterleitet. Ein ehemaliger Oberarzt des Paraplegikerzentrums war vor Ort und informierte die Gäste über die Situation in Nepal. Kürzlich zogen die beiden jungen Frauen Bilanz: Der Anlass ergab einen Reingewinn von fünftausend Franken. *Text und Bild: zg*

Mit Niederlage in Winterpause

Nach einer durchzogenen Vorrunde trat die zweite Mannschaft in Seon an. Trotz Überlegenheit und zwei Platzverweisen ging auch dieses Spiel verloren.

Villmergen 1b startete engagierter in die Partie und kam nach zehn Minuten durch Bingesser zur ersten Chance. Doch dieser verpasste alleine vor dem gegnerischen Schlussmann die Gelegenheit zur Führung. Nur fünf Minuten später konnten die Villmerger nicht genügend klären und das Heimteam ging mit einem Schlenzer herrlich in Führung.

Zu viele Fehler

Die Freiämter erholten sich schnell und hatten wieder mehr vom Spiel. Doch ein Stellungsfehler nach einer halben Stunde ermöglichte dem Tabellenzweiten Ata Spor das überraschende zweite Tor. In der 38. Minute zog Ejims alleine los. Seinen herrlichen Querpass verpasste Chavez zwar, doch den Abpraller verwandelte Ejims zum verdienten Anschlusstreffer.
In der 55. Spielminute gelang Ata Spor das vorentscheidende 3:1 nach dem dritten Fehler eines Villmergers. In der Folge wurde die Gangart härter.

Zwei Platzverweise für das Heimteam

In der Schlussphase wurden sogar zwei Seoner vom Platz gestellt. Die Villmerger warfen alles nach vorne, doch trotz numerischer Überzahl gelangen ihnen keine Treffer mehr.

Schwache Vorrunde

Das «Zwöi» beendet seine eher schwache Vorrunde mit 13 Punkten aus ebenso vielen Spielen im hinteren Tabellendrittel. Für die Rückrunde ist noch vieles möglich, da über die Hälfte der Mannschaften nah beieinander klassiert sind.
FC Villmergen: Kägi; Gemma, Ritter, Troxler (71. Battaglia), Oezserik; Chavez (64. Sanvido, Bemerkung: Viertliga-Debüt), Meyer, Fruci (64. Sabato), Ejims; Battaglia (68. Tedesco), Bingesser (68. Stähli). *Text: zg*

FC Villmergen im Hoch

Zwei Villmerger Equipen sorgten für Erfolgsmeldungen: Das Frauenteam steht im Cup-Halbfinal, die Ba-Junioren steigen in die 1. Stärkeklasse auf.

Kürzlich bestritten die Drittliga-Frauen des FC Villmergen den Aargauer-Cup Viertelfinal gegen Schöftland aus der zweiten Liga. Da die heimische Badmatte unbespielbar war, wurde das Heimrecht abgetauscht und die Basyurt-Truppe bestritt das Spiel auswärts. Auch der ungewohnte Kunstrasen konnte die Freiämterinnen nicht aufhalten. Sie schlugen die Favoritinnen verdient mit 2:1 und ziehen somit in den Cup-Halbfinal ein. Dieser wird im Frühling 2015 ausgetragen, die Auslosung hat noch nicht stattgefunden.

Aufstieg in die 1. Stärkeklasse

Die Ba-Junioren bestritten am vergangenen Sonntag die «Finalissima» in Hägglingen gegen das Team Bünz-Maiengrün. Nach acht Spielen verzeichneten die Villmerger noch keinen Punktverlust. Auch der Gegner hatte noch Aufstiegs-Ambitionen, benötigte dafür jedoch einen Sieg .
Die Ba-Junioren gewannen vor einer tollen Kulisse mit Unterstützung der rund einhundert mitgereisten Zuschauern mit 1:0. Der Sieg und damit der Aufstieg in die 1. Stärkeklasse waren hochverdient. Mit 27 Punkten aus neun Spielen sind die Jungs von Trainer Manuel Grob die verdienten Aufsteiger. *Text: zg*

AKTION
Motorsäge Husqvarna 135
Für Privatanwender, reduzierter Kraftstoffverbrauch dank X-Torq Motor, werkzeuglose Kettenspannung, 40 m³, 1.4 kW
Fr. 275.00
statt Fr. 325.00

TOREX AG
Durisolstr. 1B
5612 Villmergen
info@torex.ch
Tel: 056 622 49 22
Fax:056 622 13 63
www.torex.ch

Doch keine Lärmschutzwände

Ende Oktober fand eine Informationsveranstaltung statt, die hohe Wellen warf. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt krebst nun zurück: Die Lärmschutzwände vor dem Seniorenzentrum und an der Unterdorfstrasse werden nun wohl nicht gebaut.

Dass vor das Seniorenzentrum und an der Unterdorfstrasse eine grosse Lärmschutzwand gebaut werden sollte, das erhitzte die Gemüter sehr. Die Ortspartei der SVP kündigte noch am selben Abend an, Unterschriften gegen das Vorhaben zu sammeln. «Wir haben gegen die beiden Lärmschutprojekte eine Einwendung beim Kanton eingereicht», sagt Gemeindeammann Ueli Lütolf. Der Gemeinderat beantragte, dass anstelle der Wände ein sogenannter Flüsterbelag eingebaut wird.

Ursprünglich unterstützte der Gemeinderat das Vorhaben. Nachdem aber bekannt wurde, dass der Kanton bereits lärmabsorbierende SDA-Spezialbeläge auf Kantonsstrassen einsetzte, verlangten die Villmerger, dass dies auch bei ihnen praktiziert wird. Eine Vorabklärung bei der zuständigen Stelle des Kantons ergab nun, dass Verständnis dem Anliegen gegenüber besteht. *Text: nw*

Stauden gebunden, das «Güüggi» geschabt

Die Frauen und Männer des Jahrgangs 1965 waren in den vergangenen Wochen schon sehr fleissig. Sie haben Stauden gebunden und ihr «Güüggi» geschabt.

Die Frauen und Männer des Jahrganges 1965 sind bereits fleissig an der Arbeit, um gemeinsam eine unvergessliche Fasnacht zu erleben.

An einem kalten Samstagmorgen besammelten sich die 65-er beim Feuerwehrmagazin und wurden zum Staudenplatz in der Schwarzhalde gebracht, wo sie von Organisationspräsident Markus Portmann, Verpflegungschef Peter Meyer und dem Staudenchef Tom Müller begrüsst wurden. Handschuhe und «Studenböcke» warteten darauf fürs Staudenmachen eingesetzt zu werden. Nachdem der Lagerplatz eigerichtet war, erklärte «Studenchef» Tom Müller, wie fachgerechtes «Stude»-bündeln von sich geht. Dafür leistete Bruno Kuhn zusammen mit seinem Sohn Vorarbeitet. Um 12 Uhr traf man sich jeweils beim Zelt, um sich auch für den Mittag wieder für die Arbeit zu stärken. Der Wettergott muss ein 65-er sein, verwöhnte er seine Jahrgänger mit viel Sonnenschein. Fazit des ersten Tages: Stolze 194 «Studen». Es folgten weitere Samstage, die nebst dem «Studenmachen» auch das Zusammensein zu unvergesslichen Zusammenkünften machten. Die «Studen» warten nun auf ihren einmaligen Einsatz.

«Güüggi» schaben

Ein weiterer Höhepunkt der Jahrgänger ist das «Güüggi» schaben. Auf diesen Aufruf sind fast alle gefolgt. Jeder durfte sich ein eigenes Kuhhorn aussuchen, das dann zu einem «Güüggi» bearbeitet wurde. Das hiess: schaben, schaben, schaben bis das Horn unter fachgerechter Anweisung seinen letzten Schliff erhielt. Einen Schliff, der einem würdigen «Güüggihorn» entspricht.

Weitere Infos findet man unter www.65er.ch. *Text: zg*

PR-Tipp

Der neue Ford Focus – A thing of beauty and brains.

Der Ford Focus ist heute eines der technisch fortschrittlichsten Autos auf den Strassen.

Viel Technik im neuen Ford Focus.

Er ist mit einer Fülle von topmodernen Systemen und Merkmalen ausgestattet, die alle entwickelt wurden, um jede Ihrer Fahrten sicherer und komfortabler zu gestalten. So gleicht zum Beispiel die Torque Vectoring Control permanent die Leistung zwischen den Vorderrädern aus und sorgt somit für herausragende Haftung, aussergewöhnliche Kontrolle und eine perfekte Bedienung beim Beschleunigen in Kurven. Wenn Sie im Stadtverkehr anhalten müssen, wird durch die Start-Stopp-Automatik Treibstoff gespart, da der Motor automatisch abgeschaltet wird. Beim Parkieren geleitet Sie die aktive Einparkhilfe automatisch in die engsten Parklücken, ohne dass Sie selber lenken müssen.

Überzeugen Sie sich vom 14.11.2014 – 15.11.2014 bei der E. Geissmann AG in Wohlen vom neuen Design des Ford Focus und starten Sie auf eine Probefahrt.

Text und Bild: zg

E. Geissmann AG

Villmergerstrasse 40
5610 Wohlen | 056 618 40 10
www.geissmann-automobile.ch

Früh aufgestanden und gestaunt

Die Seniorenturner besuchten die Flugzeugwerke AG in Stans. Sie staunten über die Präzision, die es braucht, um die Flugzeuge herzustellen.

Die Seniorenturner durften die Flugzeugwerke AG in Stans besichtigen.

Bereits gegen 7 Uhr startete die Reise der Turner in Villmergen. Per Bahn ging es via Rotkreuz, Luzern nach Stans. Dort erwarteten die drei Begleiter Toni Waldispühl, Peter Feierabend und Niklaus Friedli zum informativen und eindrücklichen Rundgang. Zuvor wurden die Flugzeugwerke in Wort, Bild und Film vorgestellt: Gegründet 1939 als einzige Schweizer Firma, welche Flugzeuge entwickelt, baut und verkauft. Man staunte über den Erfolg des legendären PC-6 bis hin zum aktuell entwickelten PC-24, einem Businessjet, der voraussichtlich 2017 ausgeliefert wird. Mit über tausendfünfhundert Mitarbeitenden am Hauptsitz ist Pilatus der grösste Arbeitgeber in der Zentralschweiz. Momentan werden rund hundert Lernende in zehn Berufen ausgebildet: Vom Polymechaniker über Kaufleute bis zum Logistiker. Während des knapp zweistündigen Rundganges durch die riesigen trägerlosen Hallen erlebte man hautnah mit, welch riesiges Know-how, welche Disziplin und Präzision bei der Arbeit nötig sind, um die weltweit gefragten Flugzeuge zum Testflug und zur Ablieferung bereit zu stellen.

Initiativer Reiseleiter

Nach dem Werkbesuch gings zum nahen Gasthof zum Mittagessen. Dort wurde wohl allen klar, dass diese Exkursion nur möglich war, weil der initiative Turnleiter und Coach Werner Koch einmal mehr auch als Reiseleiter seine vielseitigen Qualitäten unter Beweis stellte. *Text und Bild: zg*

Fleissig gesammelt

Die Dorfbevölkerung hat für die Internationale Direkthilfe fleissig Hilfsgüter gesammelt und Geld gespendet. In Seon werden noch Pakete angenommen.

Lotty Steinmann ist zufrieden mit dem Ergebnis der Sammlung «Rumänienhilfe»: «Die gespendeten Hilfsgüter, Weihnachtspäckli und Geldspenden sind bereits zur Verteilung im Hilfszentrum in Moara angekommen.» In Seon können noch Pakete abgegeben werden, die Sammelstelle ist am 13. und 27. November sowie am 11. Dezember geöffnet. Wegen der Kündigung des Lokals muss die Annahmestelle in Seon per Mitte Dezember geschlossen werden. Die Hilfe soll jedoch im nächsten Jahre in beschränktem Umfang weitergehen. Im Frühjahr wird an einem noch zu bestimmenden Ort eine Sammlung durchgeführt. Die Sammelstelle in Villmergen öffnet nächsten Herbst am Freitag und Samstag, 23. und 24. Oktober wie gewohnt. Ein Hinweis in der «Villmerger Zeitung» erfolgt rechtzeitig. Für Fragen steht Lotty Steinmann unter 056 622 21 81 gerne zur Verfügung. *Text: zg*

Publireportage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Rüebliland-Beck

Ab heute wieder im Sortiment: Der beliebte Zopfbänz.

Der Herbst ist ins Land gezogen und der Winter sendet seine ersten Boten voraus. Wir freuen uns, Sie mit unwiderstehlichen Herbst- und Winterspezialitäten überraschen zu dürfen.

Geniessen Sie ein herrliches Vermicelles, hergestellt mit Premium Marron Puree aus Siselen, Schweizer Vollrahm und hausgemachten Meringues. Herbstzeit ist auch Chilbizeit, da dürfen Zigerkrapfen, Schenkeli und Berliner natürlich nicht fehlen, mhhh…, einfach ein Genuss. Versuchen Sie doch einmal unser Monatsbrot! Das Kernenbrot im Holzchörbli ist eine fantastische Kreation aus Weizenmehl, Sauerteig, Roggenschrot, Weizenschrot, Leinsamen und passt zu jedem Essen. Ab Heute begegnen Sie beim Rüebliland-Beck wieder denn lustigen Zopfbänzen, mit den Namen Bänzli, Gritti, Joggi und Oberbänz. Diese werden mit feiner Schweizer Butter hergestellt und schwungvoll von Hand zu Kunstwerken geformt. Für Schleckmäuler kommt der Gritti sogar als Süsse Variante daher.

«Villmergerrösli» als Mitbringsel

Mögen Sie Lebkuchen? Ab 19. November finden Sie diese als Smiley, Apfel mit Würmli, Biber oder klassisch dekoriert mit Bär bei uns am Löwenplatz 2 in Villmergen oder an der Bünzstrasse 1 in Wohlen. Als Geschenk, Mitbringsel oder zum selber Naschen sind seit kurzem wieder unsere Schoggispezialitäten, «Villmergerrösli» und «Villmergergrüessli» erhältlich.

Möchten Sie mehr über uns wissen, besuchen Sie uns doch mal unter www.rueblilandbeck.ch.

Rüebliland BECK

Lichter erhellten die Novembernacht

Beim «Räbeliechtli»-Umzug strahlten die Kinderaugen mit ihren «Räbe-» und Laternenlichtern um die Wette. Bei meist trockenem Wetter zogen die Kindergärtner und Schüler der Unterstufe am Montag durch die Gassen von Villmergen.

Fröhliche Gesichter und kunstvoll geschnitzte «Räben».

Der Umzug hat sichtlich grossen Spass gemacht.

Zahlreiche Zuschauer säumten den Weg für die kleinen Lichterträger und spendeten Applaus für die kunstvoll geschnitzten «Räbe» der Kindergärtner und die Laternen der Schüler. Beim Einzug auf den Pausenplatz Dorf wurden die Kleinen vom Flötenensemble mit dem «Räbeliechtli»-Lied begrüsst. Als alle Klassen auf dem Pausenplatz versammelt waren, stimmten auch die Schüler in die Lieder ein und sangen kräftig mit. Bevor die Knirpse wieder in die Obhut der Eltern abgegeben wurden, durften sie in ein leckeres Brötchen beissen. «Mein Papa hat mit mir mein schönes »Räbeliechtli« geschnitzt», erzählt stolz eine kleine Dame. «In nur drei Tagen war meine Laterne schon fertig und sieht toll aus», lacht ein Schüler und meint beim Weggehen, «ich freue mich schon aufs nächste Jahr, da kann ich wieder dabei sein». *Text und Bild: sv*

Bildergalerie unter www.v-medien.ch

Zufriedene Kunden

Sarah Achermann, Peter Steger, Myrtha und Kurt Leuppi (v.l.).

Bauen ist Vertrauen! Unter diesem Slogan freuten sich Peter Steger und Sarah Achermann auf Ihr neues Zuhause: «Seit November 2012 begleitet uns das BAUBÜRO LEUPPI bei unserem Bauvorhaben. Viele Herausforderungen gab es anzupacken für das EFH mit Gewerbe der Firma STEGER VIDEO in Büttikon. Der Dialog zwischen Bauherrschaft und Bauleitung war stets zielorientiert. So macht bauen Spass! Wirklich alles lief nach Plan. Mit grossem Fachwissen und stetigem Einsatz stand uns Kurt zur Seite. Nun können wir es kaum mehr erwarten, das erste Weihnachtsfest in unserem neuen Heim zu feiern! Vielen herzlichen Dank an Kurt und Myrtha für die tolle Planung und Bauleitung!»

BAUBÜRO LEUPPI | Kurt und Myrtha Leuppi | Rebenstrasse 6
5612 Villmergen | www.baubuero-leuppi.ch

Packendes Spiel

Villmergen teilte sich nach einem spannenden Handballmatch gegen Baden die Punkte. Der Teilerfolg soll nach drei Niederlagen in Folge zur Wende führen.

Nach einer zweiwöchigen Pause betraten die Villmerger Handballer motiviert und in noch nie dagewesener Mannschaftsstärke die heimische Turnhalle. Die Aufgabe war nicht einfach, hatte Baden doch in den vergangenen Jahren sämtliche bisherigen Partien gewonnen. Den rund dreissig Besuchern bot sich von Anfang an eine spannende und ausgeglichene Partie. Beide Mannschaften spielten aus einer soliden Abwehr. So stand es denn auch zur Pause nur 11:11.

Viele Strafminuten

Der ersehnte Führungstreffer gelang zehn Minuten vor Schluss. Das spannende Spiel wurde zunehmend emotionaler. Zwanzig Sekunden vor Schluss bekamen die Villmerger ihren entscheidenden, letzten Angriff. Er missglückte und so blieb es beim 20:20 Unentschieden. Grundsätzlich waren die Rietenbergler mit ihrer Leistung zufrieden, es waren jedoch aussergewöhnlich viele Zweiminuten-Strafen zu beklagen.

Sogar eine rote Karte

Die beiden jungen Schiedsrichter pfiffen strikt nach Lehrbuch. Zu spüren bekam das ausgerechnet der vorwiegend fair spielende Florian Willisegger. Der Vereinspräsident bekam in der zweiten Halbzeit sogar die rote Karte; ob gerechtfertigt oder nicht, darüber schieden sich die Geister.
Auch die zweite Mannschaft trennte sich mit einem Remis (18:18) gegen Viertligist Siggenthal. Gegen die Drittligisten dieses Clubs spielt Villmergen 1 am 15. November um 17 Uhr. Weitere Informationen unter www.tv-villmergen.ch. *Text: zg*

Aus dem Gemeindehaus

Strassenlärmsanierungen entlang von Kantonsstrassen

Gegen das Erstellen von Lärmschutzwänden an der Hilfikerstrasse K 252, der Unterdorfstrasse K 378 und der Bahnhofstrasse K 387 sind beim zuständigen kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt mehrere Einwendungen eingegangen. Der Gemeinderat hat gegen die Lärmschutzprojekte entlang der Hilfikerstrasse K 252 und der Unterdorfstrasse K 378 ebenfalls eine Einwendung eingereicht mit dem Antrag, es sei auf die geplanten Lärmschutzwände zu verzichten und stattdessen seien an den entsprechenden Stellen im Zusammenhang mit anstehenden Strassenbauprojekten lärmabsorbierende Spezialbeläge einzubauen. Im Rahmen einer Voranfrage hat der Kanton, ohne dass der definitive Entscheid gefällt ist, für das Gemeindeanliegen grundsätzlich Verständnis signalisiert.

Vorzeitige Pensionierungen

Elisabeth Meyer, Mitarbeitende im Hauswarteteam, Villmergen, und Theo Gsell, Werkführer-Stellvertreter, Villmergen, haben dem Gemeinderat mitgeteilt, dass sie sich vorzeitig pensionieren lassen möchten. Während Elisabeth Meyer per 31. Juli 2015, in Koordination mit ihrem ordentlich pensionierten Ehemann Niklaus Meyer, Chefhauswart, aus den Gemeindediensten austreten wird, wird Theo Gsell seine Gemeindeanstellung per 31. Oktober 2015 beenden. Der Gemeinderat hat den beiden Gesuchen mit dem besten Dank für die bisher geleisteten Dienste stattgegeben. Die Nachfolge muss noch geregelt werden.

Neue kaufmännische Mitarbeiterin der Abteilung Bau, Planung und Umwelt sowie der Einwohnerkontrolle

Als kaufmännische Mitarbeiterin der Abteilung Bau, Planung und Umwelt mit einem Pensum von 60 Prozent sowie der Einwohnerkontrolle mit einem Pensum von 20 Prozent hat der Gemeinderat aus einer grösseren Anzahl Bewerbungen Claudia Hunn, Niederrohrdorf, gewählt. Der Stellenantritt kann bereits per 1. Dezember 2014 erfolgen. Der Gemeinderat und das Gemeindeverwaltungspersonal heissen sie bereits heute herzlich willkommen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Hauptstrasse Hilfikon, Freitag, 24. Oktober, 15 bis 17 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 843, Übertretungen: 121 oder 14,4 Prozent, Höchstwert: 78 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Wohlerstrasse, Dienstag, 4. November, 8.20 bis 10.20 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 419, Übertretungen: 34 oder 8 Prozent, Höchstwert: 71 km/h bei erlaubten 50 km/h.

GEMEINDE VILLMERGEN

Öffentliche Auflage des Erschliessungsplans Büttikerstrasse 2 – 18, 5612 Villmergen

Nach Abschluss der kantonalen Vorprüfung wird der Entwurf gemäss § 24 Abs. 1 BauG öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig wird das Mitwirkungsverfahren durchgeführt (§ 3 BauG).

Der Erschliessungsplan mit den Erläuterungen und der Vorprüfungsbericht liegen vom 15. November 2014 bis 15. Dezember 2014 auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Planung und Umwelt auf und können während den Bürozeiten eingesehen werden.

Hinweise und Vorschläge zum Entwurf können im Mitwirkungsverfahren von jeder interessierten Person innert der Auflagefrist schriftlich beim Gemeinderat eingereicht werden und sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen (§ 3 BauG).

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse hat, kann innerhalb der Auflagefrist Einwendungen erheben. Organisationen gemäss § 4 Abs. 3 und 4 BauG sind ebenfalls berechtigt, Einwendungen zu erheben. Diese sind schriftlich beim Gemeinderat einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Mit der Genehmigung des Erschliessungsplanes Büttikerstrasse 2 – 18 wird für die im Plan festgelegten, im öffentlichen Interesse liegenden Werke das Enteignungsrecht erteilt (§ 132 Abs. 1 BauG).

5612 Villmergen, 12. November 2014 Der Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN **BAUGESUCH**

Bauherr:	Lütolf Ueli, Chybliacher 1, 5613 Hilfikon
Projektverfasser:	Lütolf Ueli, Chybliacher 1, 5613 Hilfikon
Bauobjekt:	Gebäude Nr. 2534 – Umnutzung Scheune in Wohnraum – Dachaufstockung auf der Ostseite
Bauplatz:	Baumgartenstrasse 9, Parzelle 5364

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 15. November 2014 bis 15. Dezember 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

GEMEINDE VILLMERGEN

Sperrung des Bahnübergangs Hembrunnstrasse

Infolge Unterhaltsarbeiten im Gleisbereich bleibt der Bahnübergang Hembrunnstrasse vom Sonntag, 23. November 2014 ab 22.00 Uhr bis Dienstag, 25. November 2014, 06.00 Uhr für den motorisierten Strassenverkehr gesperrt.

5612 Villmergen, 12. November 2014 Bau, Planung und Umwelt

Meine Lieblings-App

SBB Mobile

Manuela Michel absolviert ihre Ausbildung in Seon und fährt täglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Deshalb ist SBB Mobile ihre Lieblings-App. Sie bietet ihr Fahrplaninformationen in Echtzeit. Damit findet sie jederzeit die schnellsten Verbindungen. «Das ist auch für meine Freizeitgestaltung wichtig», ergänzt die 18-Jährige. Mit der App hat man ausserdem seinen persönlichen Billettautomaten immer und überall dabei. *Text und Bild: tl*

Was fingern Sie denn?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall präsentiert sich einem das selbe Bild. Jugendliche und Erwachsene, die angestrengt in ihre Handys stieren, Texte tippen und hektisch hin und her wischen. Was tun die Leute da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat den Leuten ins Handy geguckt.

Da machten sie sich bereit, ihn zu begleiten.
Hoch hinaus flog nun der kleine Vogel
in das unbekannte Land und war ganz ruhig,
ganz ruhig und ohne Angst,
denn er war nicht allein.

Todesanzeige

Mit vielen schönen Erinnerungen
nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Otto Troxler-Niederberger

15. April 1929 – 7. November 2014

In Liebe und Dankbarkeit:
Marianne Troxler-Niederberger
Richard und Hannelore Troxler mit Ilona und Romy
Marianne Wernli-Troxler mit Valentin, Manuela und Tobias
Otto und Verena Troxler mit Nicole
Fredi und Monika Troxler mit Fabian und Patrick
Ruedi und Silvia Troxler mit Fabienne und Dave
Jürg und Carin Troxler mit Sebastian, Vanessa und Saskia
Daniel Troxler mit Nadia, Joshua und Romy, Micaela und Kinder
Michael und Sandra Troxler
Koni und Cristina Troxler mit Sarah, Michael, Tim und Marco
Hanna Troxler mit Moira, Kathrin und Laurin
Fränzi und Marc Wolfisberg-Troxler mit Christian, Melanie, Philippe, Yanis, Nik und Nils
Bruno Troxler, Rahel Troxler
Verwandte und Freunde

Trauergottesdienst: Dienstag, 18. November 2014, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen anschliessend Urnenbeisetzung
Dreissigster: Freitag, 12. Dezember 2014, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen
Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Spitexvereins Dottikon, Villmergen und Umgebung PC-Konto 50-10408-5 (Vermerk Troxler)
Traueradresse: Otto Troxler, Ziegelacherfeld 16, 8919 Rottenschwil

Kirchgemeinde der Reformierten

Am Mittwoch, 19. November, um 20 Uhr findet im reformierten Kirchgemeindehaus in Wohlen die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt.

Die Kirchenpflege lädt alle Kirchgemeindemitglieder ein und hofft auf ein zahlreiches Erscheinen. Unter anderem wird auch darüber informiert, was mit dem Kirchenzentrum «Waagmatten» in Villmergen geschehen soll.

Die Traktandenliste wurde mit der November/Dezember Ausgabe vom «Nöis vo de Chile» publiziert oder kann unter www.ref-wohlen.ch eingesehen werden. Im Anschluss sind alle zu einem Imbiss eingeladen. *Text: zg*

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 14. November
19 Uhr, **9. Stifterversammlung der Ortsbürgerstiftung** in der Mehrzweckhalle
19.30 Uhr, **Kerzenziehen** im ehemaligen Feuerwehrlokal (gegenüber Restaurant Burehof)

Samstag, 15. November
8 bis 16 Uhr, **e-learning Nothelferkurs** vom Samariterverein im Feuerwehrmagazin
13 bis 17 Uhr, **Kerzenziehen**
19.30 Uhr, **Unterhaltungsabend und Lagerfilm der Jubla** im katholischen Kirchgemeindehaus

Sonntag, 16. November
13 bis 17 Uhr, **Kerzenziehen**

Dienstag, 18. November
18.30 Uhr, **Themenabend Medienkompetenz** in der Aula Schulhaus Hof

Mittwoch, 19. November
20 Uhr, **Kirchgemeindeversammlung der Reformierten** im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen

Donnerstag, 20. November
20 Uhr, **Kirchgemeindeversammlung der Katholiken** im Kirchgemeindehaus

Freitag, 21. November
15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe von S&E** in der Cafeteria oder auf dem Spielplatz Seniorenzentrum obere Mühle
20 Uhr, **Konzert Matura-Arbeit L. Martucci & J. Läuffer** in der Aula Kantonsschule Wohlen

Samstag, 22. November
8.30 bis 16 Uhr, **Bewerbungskurs «Lehrstelle in Sicht?»** von S&E im Schulhaus Hof
9 bis 11.30 Uhr oder 13.30 bis 16 Uhr, **Kreativkurs S&E** für Primarschüler mit Sandra Schmid in der Schreinerei Schmid
15 bis 18 Uhr, **Chlaushüsli** in der Waldhütte Hilfikon

Sonntag, 23. November
15 bis 18 Uhr, **Chlaushüsli** in der Waldhütte Hilfikon

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil — Ort der Musik
www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX mit Videothek — Kinoprogramm, Infos und Trailer
www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Fleisch + Wurstproduktion braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Rinds Entrecôtes (Uruguay)	46.20/kg	62.00/kg
Schweins Nierstück (Langschnitt)	12.90/kg	32.50/kg

Mittwoch und Donnerstag frische Blut-und Leberwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65
Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch
Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf

SUISSE GARANTIE

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
Nathalie Wolgensinger-Büchler, Leitung (-nw)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattenstrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
21. November

Redaktionsschluss:
18. November, 17 Uhr

Inserateschluss:
17. November

Von der Kunst fasziniert

Ursi Brunner und Simon zu Besuch bei der Redaktion der «Villmerger Zeitung».

Ursi Brunner ist in Villmergen aufgewachsen und wohnt nach Jahren in Nachbardörfern seit einem Monat wieder hier. «Wir konnten unsern Traum vom Eigenheim gleich neben meinem Elternhaus verwirklichen», freut sie sich. Brunner hat nach ihrer Ausbildung am Kindergarten-Seminar in Cham bis vor einem Jahr die Villmerger Kinder unterrichtet. Seit der Geburt ihres Sohnes Simon sind ihre Tage ausgefüllt mit dem mittlerweile gut Einjährigen. Sehr gerne besuchen die beiden das Babyschwimmen in Gnadenthal oder halten sich draussen auf. «Wir nutzen es aus, so nah am Wald zu wohnen.» Seit August unterrichtet die Kindergärtnerin einen Tag pro Woche in Berikon. Die 42-Jährige interessiert sich ausserdem für Kunst. Nach der Ateliernacht 2013 hilft sie auch bei der Organisation «K-15» mit, wenn Freiämter Künstler Ende August ihre Ateliers öffnen. «Mich fasziniert es, Kunstschaffenden über die Schulter zu gucken, mitzuerleben, wie etwas Aussergewöhnliches entsteht», schwärmt Brunner. Zusammen mit ihrem Partner und ihrer erwachsenen Tochter hat sie sich bereits gut in Villmergen eingelebt. *Text und Bild: tl*

«Weisch no?»

Tod in Madagaskar und eine Absage an die Moderne. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Letzte Ruhestätte in Afrika

Der 42-jährige Hugo Koch «Försters» lebt und arbeitet 1944 auf der Insel Madagaskar. Er arbeitet dort im Auftrag der Firma Streuli. In der «Freiämter Nachrichten» muss sein Tod bekannt geben werden. Wegen des Krieges ist die Insel von der Aussenwelt abgeschnitten. Deshalb erreicht die Todesnachricht erst im November die Heimatgemeinde. 19 Jahre lebte und arbeitete der Villmerger auf dem Inselstaat. «Hugo Koch beteiligte sich mit ausgezeichnetem Erfolg an vielen Velorennen der Insel», ist zu lesen. Er ruhe nun in der afrikanischen Erde, die ihm im Laufe der Jahre lieb geworden sei, so die Zeitung.

Zurück zur früheren Bodenständigkeit?

1954 stellen die «Freiämter Nachrichten» zwei bekannte Bräuche vor. Nebst dem «Räbeliechtli-Umzug» geht der Redaktor ausführlich auf das Brauchtum des Samichlauses ein. Es sei eine schlechte Entwicklung, dass die Samichläuse heutzutage in den Städten per Auto zu den Familien fahren und das Brauchtum so zu einem Geschäft machen. Er appelliert deshalb an die Eltern in Villmergen: «Kehrt zurück zur früheren Bodenständigkeit.» Damit meint er unter anderem auch, dass man den Kindern nicht Orangen, Mandarinen oder spanische «Nüssli» schenkt, sondern wie früher Äpfel, Nüsse und Lebkuchen.